

Zeitschrift:	Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber:	Benediktiner von Mariastein
Band:	62 (1985)
Heft:	2
Rubrik:	Das Fest Mariä Lichtmess (Darstellung Jesu) : Spiel für Kinder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Fest Mariä Lichtmess (Darstellung Jesu)

Spiel für Kinder

Personen: Simeon, ein Greis
Josef (trägt Licht)
Maria mit Kind
Hanna, eine Greisin
Kinder

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas 2, 22–28.

fescht uf dr Retter vo Israel gwartet. Dr Heiligi Geischt het in ihm gwohnt und er het ihm d'Gwissheit gäh, dass er nit würdi stärbe, bevor er dr Erlöser sälber gseh heigi.

Zur glyche Zyt het in Jerusalem au e ganz en alti Frau gläbt, d'Prophetin Hanna. Sie isch scho lang Wittfrau gsi. Au sie het voll Sehnsucht uf dr Erlöser gwarde. Tag und Nacht het sie drum im Tämpel bätte und gfaschte.

Die beide alte Lüt sind durch e inneri Stimm gführ - so wie sie dr Heiligi Geischt schänggt - genau denn in Tämpel cho, wo Maria und Josef mit em Chind erschiene sin. Wie hän sie sich do gfreut!

Doch lose mir sie sälber...

Noch während der Lesung oder Einleitung tritt von der einen Seite her Simeon auf. Sehr langsam, würdevoll steigt er die Stufen zum Altar empor. Etwas später kommen Maria und Josef von der anderen Seite her gegen die Mitte. Maria trägt das Kind, Josef eine brennende Kerze. Wie Simeon sie erblickt, bricht er in einen Lobgesang aus und nimmt das Kind auf seine Arme.

Simeon: «Jetzt darf, o Gott, in Friede
ich uff dr Heimwág goh.
Denn so wie Du's entschiede
isch's guet, s'macht mi so froh.

Met myne eigene Auge
han ich's erläbt und gseh
und alli Wält soll's glaube:
Erlösig – wird uns gscheh.

S'wird Friede sy uff Ärde.
Versöhnig meh und meh
und alli Völker würde
Dys Liecht erstrahle gseh.»

Alle anwesenden Kinder wiederholen
zusammen dieses Lied (Nunc dimittis).
Dann fährt Simeon weiter:

Simeon: «O Chind so chlei, o Gott so gross,
wie isch Di Liebi grenzelos!»

*Vierzig Tag nach dr Geburt vom Jesus-Chind sin
d'Eltere mit ihm nach Jerusalem in Tämpel gange.
So isch es nämlig im Gsetz vom Moses gstande:
«Wenn s'erschti Chind, won e Frau gebore het, e
Büebli isch, denn söll's ganz bsonders Gott ghöre.»
In Jerusalem het damals en alte Maa gläbt, wo Si-
meon gheisse het. Er isch ganz fromm gsi und het*

Die Kinder wiederholen alle diesen Lobgesang.

Josef: (spricht sehr langsam, weist auf das Kind)
 «Wie tief het Gott sich abeglo!
 Wär wird das Wunder je verstoh?
 Und Ateil an däm Liechtglanz ha? –
 – Wär chlei wird au und glaube cha.»
 dann singend:
 «O Chind so chlei, o Gott so gross,
 wie isch Di Treui grenzelos!»

Wiederholung durch die Kinder.

Maria: (freudig bewegt, aber langsam sprechend)
 «Ich jubile und singe voll Dank, Dir o Gott.
 Dis Erbarme isch grösser als unseri Not.
 Du hesch mi erwählt us de Kleine und Gringe
 zum dr friedlose Wält dr Erlöser bringe.»
 dann singend:
 «O Chind so chlei, o Gott so gross,
 wie isch Dis Erbarme grenzelos!»

Wiederholung

Simeon: (an die Eltern gewandt) sprechend:
 «Glückselig, Ihr Eltere.
 Eueri Ufgoob isch gross:
 Er treit uf syne Schultere
 dr ganze Menschheit Los.
 Rych schänggt er syni Gabe,
 wirkt Wunder überall:
 Dä einte zum Läbe,
 doch dä andere zum Fall.
 So wird Er zum Zeiche
 vo dä Völker uff Ärde,
 bis alli s'Zyl erreiche
 und sini Brüedere wärde.
 Doch Du, gsägneti Mueter,
 muesch ertrage vel Schmärz.
 Si Chrützwäg isch bitter,
 s'wird di träffe ins Härz.»

Maria und Josef: (evtl. gesungen)
 «So nimm Du, guete Vatter
 Di eigene Sohn hüt a.
 Mir bringe voll Vertraue
 ihn zum Opfer Dir dar.

Mög' Dini Chraft ihn stärke,
 tue Du ihn nie verloh,
 dass bald uff unserer Ärde
 s'Rych Gottes cha entstoh.

Hanna: tritt hinzu (spricht freudig,
 jedoch Wort für Wort)
 «Jetzt het d'Verheissig sich erfüllt:
 E neui Zyt bricht a!
 Gott het si Liebi ganz enthüllt.
 Mis Chind, ich bät' Dich a.»
 dann singend:
 «O Chind so chlei, o Gott so gross,
 wie isch Di Liebi grenzelos.»

Wiederholung durch alle Kinder.

Hanna: spricht zu den Anwesenden:
 «So chömmet alli zu ihm gärn,
 Mit Glaube und Vertraue.
 Mit Euch will Er ä besseri Wält,
 sys Königrych ufbaue.»

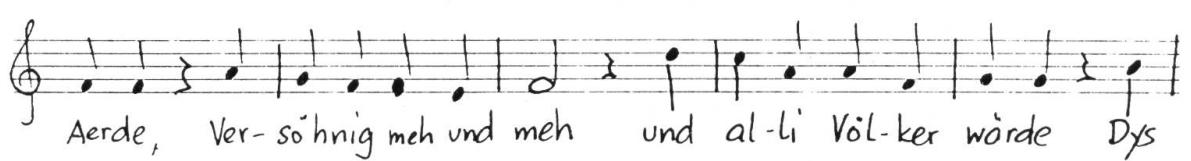
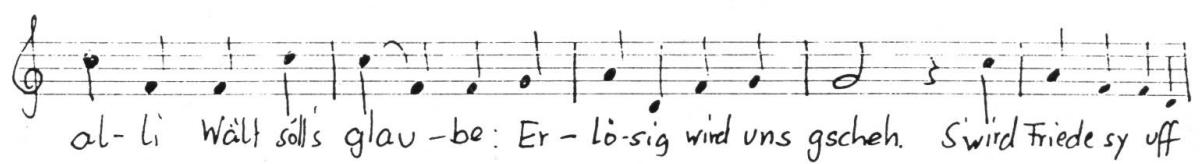
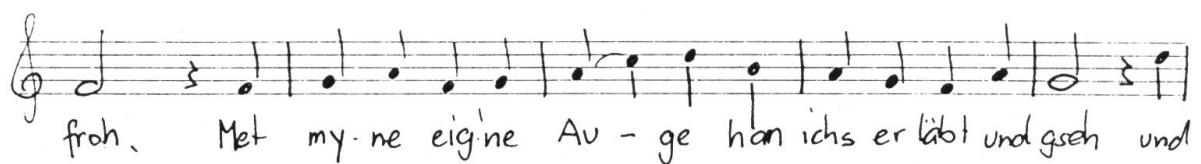
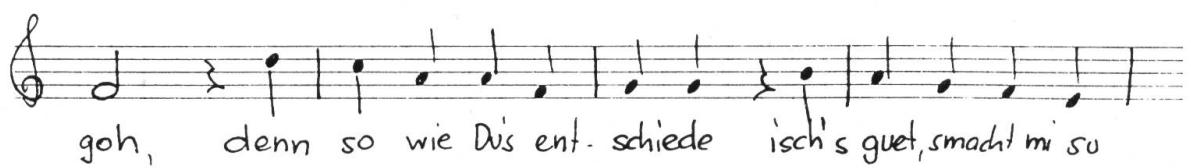
dann stimmt Hanna den Lichter-Kanon an:
 «Chlag net über d'Dunkelheit,
 über d'Zyt, voll Not und Leid:
 Zünd villmeh dys Liechtli a
 und lüücht in d'Wält, si wärmt sich
 dra.
 Liecht vom Liecht, Gott vo Gott:
 Jesus Christus, Dir sig Lob!»

Die Kinder treten hinzu, zünden die Kerzen an, geben das Licht weiter, das sich lawinenhaft ausbreitet. Unter ständiger Wiederholung des Lichter-Kanons bilden sie einen Lichter-Reigen, der dann in eine Lichterprozession einmündet.

Die Strichzeichnung Seite 31 stammt von einer 12jährigen Schülerin. – Die Vertonung Seite 32 und 33 stammt von Hr. Heeb, Musiklehrer, Allschwil.



LOBGESANG DES GREISES SIMEON!



KEHRREIM

3/4

ochind so chlei o Gott so gross wie isch Di
DyG EK

3/4

Lie bi. grenze - Los!
(Treu barmen)

KANON

3/4

chlag net öb - er d'Dun - kel - heit ö - ber d'Zyt voll
Not und Leid. zünd viel - mehr dys Liecht - Li a
und lücht in d'Wält si wärmt sich dra. Liecht vom Liecht
Gott vo Gott Je - sus Chris - tus Dir sig
Lob!